



Foto: © Nicole Kemper

## AUF ROLLEN ZUR WELTMEISTERSCHAFT

**1000 Rollsportler aus über 25 Nationen werden zwischen dem 10. und 21. November in Freiburg zur 54. Rollkunstlauf-Weltmeisterschaft erwartet. Darunter sind auch die Geschwister Camilla, Matthias, Fabian und Lars Clad aus Freiburg, deren Name in der Rollkunstlaufszene legendär ist: Der jüngste Erfolg ist der Europameistertitel, den der 23-jährige Lars im September von den Wettkämpfen aus Portugal mitbrachte.**

„In den Rollkunstsport wurde ich quasi reingeboren. Es gab immer diese Rollschuhmärchen, dann lief meine ältere Schwester Rollschuh, mein Bruder begann damit und irgendwann war klar, dass die ganze Familie damit anfängt. Alle meine fünf Geschwister sind schon mal gelaufen, haben aber teilweise wieder damit aufgehört. Mittlerweile bin ich der älteste, der noch Rollschuh läuft, der zweitälteste in der Familie. Meine Geschwister Camilla und Matthias laufen im Juniorenbereich Paarlauf zusammen, und mein kleiner Bruder Fabian tritt im Seniorenbereich gegen mich an.

Es ist immer so ein Wechsel, wer von uns vorne liegt. Bei der Europameisterschaft in Portugal habe ich den ersten und er den vierten Platz gemacht. Wir starten in der Disziplin ‚Pflicht‘, hier muss man vorgegebene Figuren möglichst genau laufen: ansonsten gibt es im Rollkunstlauf noch die Kür, was wohl jeder aus dem Eiskunstlauf kennt, den Paarlauf und Tanz.

Über den Ausgang der Weltmeisterschaft will ich mir keine Gedanken machen, weil man sich selbst damit unter Druck setzt. Ich würde einfach gerne einen guten Wettkampf für mich laufen und dann wäre es natürlich schön, wenn eine Medaille dabei herauspringt. Ich trainiere bei der Freiburger Turnerschaft normalerweise vier, fünf Mal die Woche; vor Wettkämpfen sechs Mal, eineinhalb bis zwei Stunden.

Ansonsten studiere ich im fünften Semester Mikrosystemtechnik an der Freiburger Universität. Momentan habe ich Prüfungen, deshalb bin ich auch erst später zur Europameisterschaft geflogen und auch früher wieder zurück – das war ein wenig stressig.

Für den Rollkunstlauf ist Freiburg sehr bedeutend. Hier finden viele wichtige Wettkämpfe statt, weil die Bahn so gut ist und auch die Trainingsmöglichkeiten ausgezeichnet sind. Deshalb findet auch hier die Weltmeisterschaft statt. Das ist natürlich für jeden Rollkunstläufer in Deutschland ein Riesenevent, und jeder hat gehofft, dass er es schaffen wird, teilnehmen zu können. Für mich ist es einfach geil: Bei einer Weltmeisterschaft in der eigenen Stadt teilnehmen zu können, das ist cool.“

**Aufgezeichnet von Nicole Kemper**

## ABSCHWEIFEN BEIM AUTOFAHREN

Für 50 Cent in der Stunde ins „Parkhaus Liebe“? Hm, in der norddeutschen Tiefebene sind offenbar auch die Preise für käufliche Leibesübungen derzeit im Keller. Gut, ein bisschen Zeit ist ja noch, so viel Zeit muss einfach sein. Die Liebe geht hier augenscheinlich rechts ab wie der Liebeswegweiser verkündet und nicht – wie eine Freundin immer meinte – ab durch die Mitte. In Freiburg werden die Terminwohnungen doch deutlich defensiver ausgeschildert, gut, da gibt es auch ein House of Love, wo die Damen am Rande eines Vorzeigeviartels ihre Vorzüge zeigen, aber eben kein Parkhouse of Love. Da ist Bad Oldesloe offenbar im Schritt, pardon einen Schritt weiter. Erst als neben mir ein Knopf leuchtet „Ticket ziehen“ lege ich wieder konzentriert den Rückwärtsgang ein, warum auch sollte ich auf dem Weg zu meinem Bruder in ein Parkhaus fahren?



Foto: © bar

## VOM VÖGELN ZU DEN VÖGELN

Der Nachwuchs. Wenn der Sohnemann von einem Freund mit jungen Kätzchen nach Hause kam, fragte er den Papa, ob er nicht auch eine Katze haben dürfe. Der nächste Kumpel hat Kaninchen, der dritte eine Echse. Die Frage blieb in etwa dieselbe. Da aber tagsüber so gar niemand zu Hause ist, schlägt der Vater dem Sohne einen Deal vor: Gegen eine Zwei in Bio, wo gerade Vögel durchgenommen werden, gibt's zwei Wellensittiche. Da strahlt der junge Mann und bringt nicht gänzlich unerwartet bei nächster Gelegenheit eine Zwei mit nach Hause. Nun zwitscherten die Wellis Schweini und Nani (also Bayern und Manchester United) den ganzen Tag vom Balkon, als plötzlich ein dritter Welli über den Kleingärten am Sternwald miträllerte. „Der überlebt den Winter nie“, quengelte der Sohn und versuchte tagelang vergeblich, den Freiflieger zu fangen. Papa stellte morgens mal einen alten Käfig mit einem

bisschen Futter in den Garten – und am Abend saß der Kollege drin. Am nächsten Tag zwitscherten sie im Trio. Abends saß plötzlich noch ein vierter Wellensittich auf dem Balkongeländer und nach ein paar Minuten saß auch der im Käfig. So wurde aus der Zweier- eine Vierer-Welli-WG. Der Junge war glücklich, kam fortan noch schneller aus dem Training nach Hause, um mit den Vögeln zu spielen, und meinte neulich, dass er sich nun ja auch eine Vier in Bio leisten könnte ...



Foto: © bar

### TAKTISCHE MEISTERLEISTUNG?

Das chilli ist bekanntlich Förderer der Freiburger Fußballschule – und dass die chillisten nicht nur Schreibtischtäter sind, bewiesen sie am 10. Oktober beim SC-Förderturnier im Möslle. Beim Auftakt gegen die Galaxy Soccerball Kickers unterlagen wir zwar noch unglücklich mit 2:3. Dann aber schickten wir das Theater Freiburg mit einem geschmeidigen 4:1 auf die Bretter. Mit breiter Brust liefen wir gegen Badenova auf, und mit hängenden Schultern wieder vom Feld – eine derbe 1:5-Klatsche. Gegen das Steuerbüro Herr retteten die chillisten aber ihre Ehre durch ein glattes 2:0. Ein Punkt fehlte zum Einzug ins Viertelfinale, ein Punkt aber, war später zu hören, der aus taktischer Raffinesse liegen gelassen wurde, da direkt vorm Viertelfinale der große Regen einsetzte, den das Team unter der Tribüne bei „Männerwasser“ mit trockenem Humor quittierte. Fürs chilli spielten: Dominik Bloedner, Kai Hockenjos, Felix Holm, Ronny Gert Bürckholdt, Lars Bargmann sowie als Joker Moriz und sein Kumpel Luis. **bar**



Foto: © Laetitia Obergföll



# Nachgewürzt!

Drei Wochen ist die Wahl jetzt her und keiner will es gewesen sein. Jeden, den du fragst, wer denn Schwarz-Gelb an die Macht gebracht hat, sagt dir: Weiß auch nicht, wie's dazu kommen konnte? Es dürfen offenbar auch Menschen in Deutschland wählen, die es gar nicht gibt.

Bei den Koalitionsverhandlungen ging es dann hoch her: Westerwelle: Angela, schon morgen schaffen wir die gesetzliche Krankenversicherung ab. Merkel: Aber die will doch Herr Obama in Amerika gerade einführen. Westerwelle: Wenn du krankenversichert sein willst, dann geh halt rüber. Kennst du ja noch von früher, den Satz. Merkel: Von mir aus. Aber nur, wenn du mich bei Herrn Obama anmeldest. Aber Achtung, Herr Obama spricht nur Englisch. Westerwelle: Kein Problem für mich, ich werde sagen: Hello, my name is Westerwave, I'm se Outingminista from Germany, I wanna meld on Miss Mörkel to your new EiOuKei. Merkel: EiOuKei? Westerwelle: Na, AOK.

Das Außenministerium geht an Westerwelle. Das ist gut für Frau Merkel. Bei den ganzen Gipfeln ist Joachim Sauer endlich nicht mehr so allein unter Frauen. Hans-Dietrich Genscher soll's richten, der stand schon am Wahlabend so nah dran an Westerwelle, als wollte er ihm zuflüstern: „Ich bin heute Abend zu Ihnen gekommen, um Ihnen mitzuteilen, dass Ihre Ausreise genehmigt wurde.“

Welche anderen Ressorts gehen noch an die FDP? Vielleicht das Arbeitsministerium. Auch an einen älteren erfahrenen überzeugten FDPler – Wolfgang Clement. Das Familienministerium geht endlich an den einzig wahren Familienminister – an Horst Seehofer. Das Umweltministerium wird umgewandelt in ein Politiker-Müll-Endlager und geht an Jürgen W. Möllemann. Weiterhin im Amt bleibt nur Entwicklungshilfeministerin Heidemarie Wieczorek-Zeul von der SPD – das merkt keiner.

Klassisches FDP-Ministerium ist auch das Justizministerium. Ganz wichtig, nachdem die Liberalen ja noch am Wahlwochenende 3,5 Millionen Menschen SMSen und E-Mails an Bürger verschickt haben. Inhalt: „Morgen FDP wählen, damit sich ihre Arbeit wieder lohnt! Bitte weitersenden.“ So ne Art Kettenbrief-Kampagne. Absender: sms.de. Das ist ein Datenhändler, der willkürlich persönliche Daten verteilt zu Werbezwecken. Passend zum großen Anliegen der FDP: Mehr Datenschutz, mehr Bürgerrechte für alle. Gegen solche kriminellen Machenschaften vorzugehen, das wird die erste große Aufgabe des neuen Justizministers der FDP, Walter Scheel.



Foto: © Privat

**Florian Schroeder, Kabarettist, studierte in Freiburg, lebt in Berlin und vergibt die chilli-Schote am goldenen Band.**